

Was bildet ihr uns ein?

Eine Generation fordert die Bildungsrevolution



VERGANGENHEITS
VERLAG

Bettina Malter / Ali Hotait (Hg.)

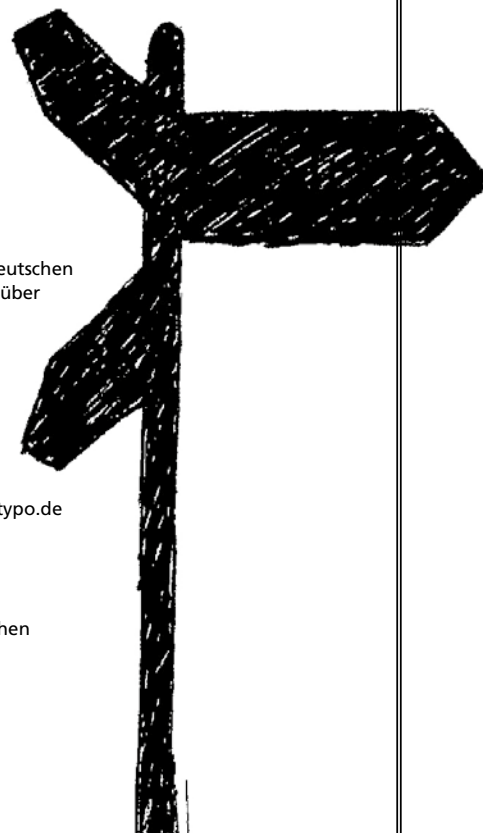
Was bildet ihr uns ein?



Eine Generation fordert die
Bildungsrevolution



VERGANGENHEITS
VERLAG



Inhalt

Vorwort <i>Wolfgang Gründinger</i>	7
Einleitung <i>Bettina Malter und Ali Hotait</i>	14
Fehlstart des Hürdenlaufs	
Kommt Zeit, kommt Kind – warum sich frühkindliche Bildung wandelt <i>Maria B. Jung und Daniela Militzer</i>	20
Von der Förderschule behindert – Ein Plädoyer für die Vielfalt <i>Laura Hoffmann</i>	29
Wenn der Migrationshintergrund zum Vordergrund wird <i>Özlem Ipiş, Elisabeth Leuthardt und Susanne Julia Czaja</i>	36
„Ich bin ein Kind deutscher Institutionen.“ <i>Oktay Ay</i>	45
Motivieren, bis das Vorbild kommt <i>Bettina Malter, Susanne Julia Czaja, Tobias Stephan und Anne Hoffmann</i>	51
Vorgezeichnete Laufbahnen	
Früh und folgenreich sortiert: die Aufteilung der Kinder nach der Grundschulzeit <i>Felix Peter und Stefanie Dieckmann</i>	64
„Ich werd’ die Hauptschule nicht mehr los!“ <i>Ali Hotait</i>	74
„Lehrer müssen aufrichten statt abrichten.“ <i>Josef Ipfelkofer und Bettina Malter</i>	79
Aus drei mach zwei – die Schulreform in Berlin <i>Stephanie Niehoff und Ernst Engert</i>	88
Eine Schule für alle – Zeit für einen Neuanfang <i>Andreas Kroneder</i>	96
Schwedens Schulsystem: Kein Musterland? <i>Johannes Möhler</i>	103
Revolution statt Reförmchen: Deutschland braucht ein neues Schulsystem <i>Jan Starmans</i>	113

Im Hürdenmarathon	
Der vorbestimmte Weg: Auf Ausbildung getrimmt <i>Andreas Kroneder und Ali Hotait</i>	122
Ins Aus gebildet – das deutsche Berufsbildungssystem <i>Christine Ante und Bettina Malter</i>	128
„Ich bin Frau und kann Mathe.“ <i>Nele Haas</i>	139
„Ich habe ein illegales Abitur.“ <i>Anonym</i>	145
Zwischen zwei Welten – Herausforderungen für Studierende der „ersten Generation“ <i>Katja Urbatsch</i>	150
„Ich kämpfte mich durch’s Abendabitur, um an der Uni zu scheitern.“ <i>Stella Tauber</i>	160
Ohne Eintrittskarte zur Universität <i>Dorothee Riese</i>	165
Die Hürdenelite	
Geistige Ertüchtigung mit Nebenwirkungen <i>Christa Roth und Nina Petrow</i>	174
„Die Droge Leistung hat mich krank gemacht.“ <i>Anonym</i>	180
Deutschlands Master of Disaster <i>Kader Karabulut</i>	187
Doktoranden zweiter Klasse <i>Sebastian Kempkens</i>	194
Der stille Begleiter – wie der Habitus den Berufseinstieg behindert <i>Susanne Julia Czaja</i>	204
Staffellauf statt Hürdenlauf	
Ungleiche Kämpfe – die öffentlichen Debatten um die richtige Bildung <i>Susanne Brehm und Christopher Hempel</i>	214
Sehr geehrte Hoffnungstäter <i>Bettina Malter</i>	224



„Betreten auf eigene Gefahr“ steht auf Schildern überall auf dem Campus der Uni Regensburg – schwarz auf weiß. Würden die Studierenden die Warnung ernst nehmen, dürften sie keinen Fuß mehr auf den Campus setzen. Die Philosophische Fakultät ist mit Bauzäunen umstellt, zum Schutz der Passanten vor herausbrechenden Gesteinsbrocken. Beinahe wäre selbst der Rektor von solch einem Brocken erschlagen worden, der sich aus der Betonfassade löste und neben ihm auf den Bauzaun krachte. „Das war ganz schön knapp“, erinnert sich der Rektor, der noch mit dem Leben davon kam. Jahre später ist das Gebäude immer noch marode: „Für eine Sanierung fehlt uns das Geld.“

Einmal kam Papst Benedikt höchstpersönlich zu Besuch an diese Uni. Er amtierte dort als Honorarprofessor für Dogmengeschichte und darauf ist die Uni mächtig stolz. Deshalb wollte man in besonders gutem Glanz erstrahlen und plötzlich wurde doch investiert: Das Verwaltungsgebäude wurde grau gestrichen, und der Weg von der Eingangstür bis zum Audimax wurde schön gefliest. Der „Papstweg“ fällt ins Auge. Denn das Gros der Böden in der Uni besteht nicht aus glänzenden Fliesen, sondern aus unansehnlichen Pflastersteinen – wohlgemerkt: Pflastersteine zieren nicht etwa nur das Campusgelände, sondern auch die Gänge in den Hochschulgebäuden. Die grauen Betonwände haben noch nie einen Strich Farbe gesehen. Manche Flure können bei starkem Regen nicht mehr trockenen Fußes durchquert werden, weil die Bausubstanz löchrig ist und das Regenwasser durchtropft. Selbst einige Regale der Bibliotheken müssen zum Schutz vor Regenwasser mit Planen abgedeckt werden.

Die deutschen Hochschulen sollen weltweit in der ersten Liga spielen, doch gleichzeitig sparen die Politiker die Bildung kaputt. Auch das unbeugsame Bayern lebt wortwörtlich von der Substanz. Von „Bayerns größter Bruchbude“ spricht die Süddeutsche Zeitung mit Blick auf die Uni Regensburg. Die Lehre ist sicherlich hochwertiger als der äußere Anschein der Gebäude, in denen sie stattfindet. Aber auch in den Lehr- und Studienbedingungen ließe sich vieles verbessern.